

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Madrid

& umgebung



Madrid und Umgebung

Maria Anna Hälker & Manuel García Blázquez

Updates

Korrektur bezüglich Preisangaben zu Essen und Trinken

Das ungefähre Preisniveau der Esslokale ist in diesem Buch durch ein bis drei €-Zeichen gekennzeichnet. Sie geben Auskunft, mit welchen Ausgaben Sie in etwa rechnen müssen. Dies sind die drei Kategorien:

€ = bis 20 €

€€ = bis 40 €

€€€ = über 40 €.

So steht es auch auf S. 247.

Bei der Wiederholung dieser Preiskategorien in der hinteren Umschlagklappe ist uns ein Fehler unterlaufen!! Richtig sind die Angaben auf S. 247.

Spanien hat es geschafft, sicher auch durch gute Maßnahmen der Regierung Sánchez, mit der Höhe der Inflationsrate unter der deutschen oder einem europäischen Mittel zu bleiben. Trotzdem sind auch in Spanien die Preise ordentlich gestiegen, gerade für Lebensmittel. Bitte, bedenken Sie dies bei den angegebenen Preiskategorien, die wir für die nächste Auflage dieses Reiseführers ein bisschen anpassen müssen.

Auch Unterkünfte sind teurer geworden. Am günstigsten fährt man meist mit einer langfristigen Vorausbuchung. Die Differenz des Preises für ein Zimmer in einer bestimmten Unterkunft kann durchaus 100 % betragen, je nach Buchungs- und Reisezeit.

S. 53 - Der Eintritt für das **MNCARS-Museum** (Centro de Arte Reina Sofía) ist von 10 auf 12 € gestiegen. Für Leute unter 18 Jahren und über 65 Jahre ist er weiterhin gratis. Das Paseo-del-Arte-Ticket für die drei großen Kunsttempel am Paseo del Prado kostet jetzt 32 €.

S. 66 - Der Sonnenplatz, **Puerta del Sol**, wurde renoviert und ist quasi fertig. Es ist ein Pflasterplatz. Schade, dass man nicht die Gelegenheit genutzt hat, ein paar Bäume zu pflanzen, zumal es im Sommer in Madrid sehr heiß wird. Aber schön, dass er jetzt komplett autofrei ist (bis auf die teils notwendigen Ausnahmen).

S. 77 - Die „besondere Buchhandlung“ **La Central** hat das schöne mehrstöckige Altstadthaus mit einem Café-Bistro im Erdgeschoss aufgegeben. Die Bücher gibt es weiterhin, und zwar in den neu angemieteten Räumen gleich gegenüber.

S. 98/99 - Das **Villa Rosa** an der Plaza de Santa Ana ist wiedereröffnet. Besitzer und Name haben gewechselt. Aber im neuen **Tablao Flamenco 1911** gibt es wieder täglich Flamenco live in einem besonderen Ambiente.

Plaza de Santa Ana 15, 28012 Madrid, T 914 91 50 56, www.tablaoflamenco1911.com

S. 102 - Der Termin für die **Eröffnung der Galería de las Colecciones Reales** (so lautet der endgültige Name: Galerie der königlichen Sammlungen), die direkt neben dem Schloss gebaut wurden, ist auf den 28. Juni festgesetzt. Individualreisende finden ihren Eingang oben am Ende des Platzes zwischen Schloss und Kathedrale (Plaza de la Almudena). Der Eingang für Gruppen wird an der zum Campo del Moro gerichteten Seite liegen.

Sterneküche mal anders/nahe Plaza de España

Gleich um die Ecke der Plaza de España eröffnete der baskische Sternekoch Martín Berasategui die **Taverne Madrí Madre**. In einem modernern hellen Raum verfolgt er statt unerschwinglicher Mehrgänge-Degustationsmenüs das klassische Konzept einer spanischen oder baskischen Taverne: das Durchprobieren in kleinen Portionen (Pinchos). So macht es Spaß, baskische High-level-Gastronomie kennenzulernen. Schon die „Croquetas de Martín“ oder die „Albóndigas MB“ (Hackbällchen) lohnen den Stop.

Calle de Ferraz 8, T 914 25 00 88, <https://www.madrimadre.com/>, Metro: L 2, 3, 10 Plaza de España, L 3 Ventura Rodríguez, Mi–So 13–16, 20–24 Uhr, €€

Reisetipps

Madrid persönlich – unsere Tipps

Wo beginnen?

Die alte Plaza Mayor ist ein guter Ort, um mit Madrid auf Tuchfühlung zu gehen, ist der historische Stadtplatz, einer der schönsten ganz Spaniens, besticht durch die Harmonie seiner Laubengänge, unter denen sich Geschäfte, Terrassencafés und eine Touristeninformation angesiedelt haben. Die einstige Schaubühne für Volksspektakel und Staatszeremonien ist heute ein Treffpunkt der Besucher. Besonders reizvoll unter den umliegenden Altstadtgassen ist die Cava Baja. Vom Platz führt die Calle Mayor, die alte Hauptstraße Madrids, an der Plaza de la Villa mit einem typischen Ensemble aus der Zeit der Habsburgerkönige vorbei zur Kathedrale und zum Königspalast, dessen prunkvolle Gemächer besichtigt werden können. Seine harmonisch gestaltete Schaufassade weist zur schönen Plaza de Oriente. Von den Terrassen des gleichnamigen Cafés genießt man den Blick auf das Schloss.

Wohin am ersten Abend?

Ein Bummel durch die teils uralten Tavernen ist ein Genuss. Einige der ältesten und schönsten Lokale – mit gekachelten Wänden, Stierkampfplakaten, Zinktheke und Weinfässern – finden sich im sogenannten Literatenviertel Huertas rund um die Plaza de Santa Ana. La Venencia in der Calle de Echegaray ist eine uralte Bar mit viel Patina, aber auch in der Casa Alberto mit ihrer roten Holzfassade lebt ein altes Stück Madrid weiter. Den Bummel kann man an der Plaza de Santa Ana ausklingen lassen, die sich mit ihren Cervecerías zu einem Zentrum des Madrider Nachtlebens entwickelt hat.

Welche Viertel sind besonders interessant?

Neben Huertas sind Chueca, Malasaña und Lavapiés Altstadtviertel mit viel historischem Baubestand. Sie werden inzwischen von einer jungen Szene geprägt, haben eine attraktive Gastronomie und ein quirliges Nachtleben. Chueca ist ein Zentrum der Gays. In die Bars, Kneipen und Discos des Malasaña-Viertels zieht es besonders in den Wochenendnächten viele Jugendliche. In Lavapiés, Madrids Multikulti-Viertel, füllen sich vor allem die Bürgersteige der Calle Argumosa, in der sich ein Lokal an das andere reiht.

Was dürfen Kunstfans nicht verpassen?

Der Stadtboulevard Paseo del Prado ist ein Dorado für Kunstliebhaber. Mit dem Prado, dem Museo Thyssen-Bornemisza und dem Centro de Arte Reina Sofía finden sich hier die bedeutendsten Gemäldemuseen der Stadt. Das Centro de Arte Reina Sofía mit Werken spanischer Jahrhundertkünstler wie Picasso (u. a. »Guernica«), Dalí und Miró oder Juan Gris und Antoni Tàpies ist das modernste und in Sachen Kunst das aktuellste der drei großen Publikumsmagneten. Um sich die Schätze des Prado auch nur annähernd zu erschließen, benötigen Sie eigentlich viel Zeit. Aber man kann sich ja, je nach Interesse, auf eine Abteilung konzentrieren: die italienische, spanische oder flämische Kunst. Keinesfalls auslassen: »Las Meninas« von Velázquez und »Die Familie Karls IV.« von Goya oder überhaupt die Sammlung der Goya-Bilder. Für die umfangreiche Kunstsammlung des Barons Hans Heinrich Thyssen im Museo Thyssen-Bornemisza sollten Sie ebenfalls mehrere Stunden Besuchszeit einkalkulieren. Alle Museen gewähren zu bestimmten Zeiten kostenfreien Eintritt!

Wo trifft man die junge und alternative Kulturszene?

Am meisten von sich reden macht das noch recht junge Kulturzentrum Matadero Madrid, sowohl aufgrund des besonderen Ortes, an dem es untergebracht ist – nämlich in den alten Madrider Schlachthöfen –, als auch mit seinem ambitionierten Film-, Theater-, Konzert- und Ausstellungsprogramm. Sehr alternativ angehaucht und ursprünglich aus einer Hausbesetzerszene heraus entstanden ist die Tabacalera in Lavapiés, wo am Wochenende oft Partystimmung herrscht. Meist lohnt es, in folgenden Kultur- und Ausstellungszentren vorbeizuschauen: CentroCentro Palacio de Cibeles (Plaza de Cibeles), Centro Cultural Conde Duque (ehemals Kaserne) oder La Casa Encendida (in Lavapiés).

Wo ist was los?

Die Zeitungen El País, El Mundo und ABC bieten auf ihren Lokalseiten einen aktuellen Überblick über alle kulturellen Ereignisse und die Aktivitäten der Madrider Kultur- und Ausstellungszentren. Gut ist die Freitagsbeilage Metrópoli von El Mundo, die auch die aktuelle Gastroszene der Stadt porträtiert. Das jeden Freitag erscheinende Veranstaltungsmagazin Guía del Ocio, das an Zeitungskiosken verkauft wird, liegt der Freitagsausgabe von El País gratis bei. In den Touristeninformationen liegt »esMadrid« aus.

Aktuelle Stadtfinfos im Internet:

www.esmadrid.com

guiadelocio.es/madrid

www.lanocheenvivo.com

www.turismomadrid.es

Wohin zum Einkaufsbummel?

Nördlich des Retiro liegt eines der exklusivsten Einkaufsviertel der Stadt: Salamanca. In den Straßen Serrano, Goya, Velázquez und Hermosilla reihen sich die Auslagen spanischer und internationaler Modedesigner aneinander. Besonders zum Saisonende im Januar und August wird hier manches Nobelkleid fast bezahlbar. Ein beliebtes Shoppingareal sind die Calle de Fuencarral mit teils flippigen Läden und trendiger Streetwear bzw. die umliegenden Gassen. Und die Fußgängergassen, die vom Stadtplatz Puerta del Sol abzweigen, sind Madrids kommerzielles Zentrum schlechthin.

Wo kann man sich erholen und ausruhen?

Erholung suchende Madrilenen zieht es in den Stadtpark El Retiro. In seinen Open-Air-Cafés am See oder auf den Stufen des Denkmals für Alfons XII. kann man stundenlang sitzen, schauen und die Sonne genießen; an Abenden und Wochenenden gibt sich hier die halbe Stadt ein Stelldichein. Zu Spaziergängen im Grünen laden auch der hügelige Parque del Oeste, die Casa de Campo auf der anderen Flussseite sowie die Ufer des Río Manzanares ein.

Madrid von oben?

Die spanische Metropole hat kein Empire State Building und keine innerstädtischen Hügel, von denen sich ein umfassender Überblick über die Stadt bieten würde. Mehrere schöne Aussichtspunkte gibt es dennoch. Vielleicht der schönste: die Dachterrasse des Círculo de Bellas Artes mit fantastischem Blick hinunter auf die Gran Vía. Oder diejenige des Rio-Hotels an der Plaza de España.

Was ist neu in Madrid?

Zwei bedeutende Stadtplätze wurden renoviert: die Puerta del Sol und die Plaza de España. Von dort führen jetzt angenehme Fußwege bis zum Königspalast.

Madrid wird mit neuen Radwegen umweltbewusster, und es gibt ein System städtischer Leihräder (E-Bikes).

Ein Tipp zum Schluss: Der Sonntagsflohmarkt El Rastro

Sonntag ist in Madrid Rastro-Tag. Hunderttausende strömen zum berühmten Trödelmarkt. Echte

Antiquitäten und Raritäten sind auch hier seltener geworden, Tand und Ramsch dominieren. Dennoch ist der Rastro ein Erlebnis. Beim Wühlen und Schauen nach einem Schnäppchen heißt es jedoch Vorsicht vor Taschendieben. Die Antiquitäten- und Trödeläden der Rastro-Gegend öffnen auch wochentags. Dann herrscht dort ein anderes Ambiente, und das Stöbern in den Mädchen macht Spaß.

Maria Anna Hälker & Manuel García Blázquez



Eine einjährige Reise kreuz und quer durch das Land endete für **Maria Anna Hälker** mit einer großen Zuneigung zu Spanien und einem ersten Buch. In Andalusien entdeckte die Autorin dann einen ganz besonderen iberischen Kosmos, in den sie sich hineinverteilte. Und seitdem macht sie sich regelmäßig auf, um – oft gemeinsam mit spanischen Freunden – neue Facetten in dieser Welt am Ende Europas zu entdecken.

Bei DuMont erschienen von ihr die beiden Reise-Taschenbücher Madrid und Andalusien.

Manuel García Blázquez wurde in Salamanca geboren, ist jedoch seit seinem 16. Lebensjahr in Madrid zu Hause. Er studierte an der Universidad Complutense und arbeitet als freier Journalist, u. a. zu Madridthemen.

Für DuMont schrieb er Reiseführer zu Madrid, Málaga, der Costa del Sol und Costa Blanca.



Impressum

© Maria Anna Hälker & Manuel García Blázquez/DuMont Reiseverlag
info@dumontreise.de
www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:
MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH
mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)
Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider